

Medienmitteilung

Stabile Nachfrage in der Bündner Bauwirtschaft

Von Andreas Felix
Geschäftsführer
Graubündnerischer Baumeisterverband

Im Tiefbau ergaben sich im ersten Semester 2010, als Folge der verstärkten Unterhaltsinvestitionen der öffentlichen Hand und der Auftragsvergabe der Umfahrung Küblis, erfreuliche Auftragseingänge. Die Bauproduktion bewegte sich auf einem nach wie vor hohen Niveau und findet ihre Bestätigung in der Anzahl Beschäftigter. Die nach wie vor stabilen Arbeitsvorräte und das Submissionsvolumen des ersten Semesters stützen die Vermutung, dass die erfreuliche Situation auch im zweiten Halbjahr 2010 Bestand haben dürfte.

Beschäftigte

Die Zahl der dauerbeschäftigten Arbeitnehmer im Bauhauptgewerbe nahm per 30. Juni 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 15% zu. Die Beschäftigung widerspiegelt damit die nach wie vor gute Baunachfrage, namentlich in den personalintensiven Bereichen Wohnungsbau und übriger Hochbau.

Im Bauhauptgewerbe des Kantons Graubünden waren per Ende Juni 2010 insgesamt 5'842 Personen beschäftigt, 1'874 Schweizer (+4.2%), 1'477 Kurzaufenthalter (+22.5%) und 2'491 übrige Ausländer (+20.5%). Insgesamt entspricht dies im Vergleich zum Vorjahr (5'071) einer deutlichen Zunahme der Beschäftigtenzahl um 15%. Die hohe Anzahl Beschäftigter korrespondiert mit der nach wie vor hohen Bauproduktion in den personalintensiven Bereichen Wohnungsbau und übriger Hochbau. Die Entwicklung im Tiefbau, namentlich im Bereich der Unterhaltsarbeiten, stützt die Entwicklung zusätzlich.

Auftragseingang

Die Auftragseingänge im ersten Semester 2010 übertreffen das Vorjahr und erreichen nach 2008 den zweithöchsten Stand in der achtjährigen Vergleichsperiode. Zu bemerken gilt es allerdings, dass mit der Umfahrung Küblis ein Grossprojekt im Berichtsemester figuriert. Im Tiefbau zeigen die verstärkten Anstrengungen der öffentlichen Hand im Bereich des Infrastrukturunterhalts nach wie vor Wirkung. Im Wohnungsbau und im gewerblich-industriellen Hochbau wurde der Stand des Vorjahres insgesamt übertroffen. Das Submissionsvolumen im ersten Semester lässt

in allen Sparten auch für das zweite Semester stabile Entwicklung der Auftragseingänge erwarten.

Das Gesamtvolumen an eingegangenen Aufträgen im ersten Semester 2010 beträgt 586.7 Mio. Franken. Es liegt damit um 10.4 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert und erreicht somit beinahe das Niveau von 2008. Die Zunahme ist, wie bereits einleitend erwähnt und begründet, vor allem im Tiefbau (+14.8%) mit den Auswirkungen der Umfahung Küblis erkennbar. Die Auftragseingänge im Wohnungsbau stiegen bei einem Volumen von 193.8 Mio. Franken minimal an (+1.4%), während sie im gewerblich-industriellen Hochbau bei einem Volumen von 108.5 Mio. Franken deutlich stiegen (+17.5%). In der Summe erreichte der Hochbau insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von +6.6%.

Bauvolumen

Gestützt auf die Auftragseingänge erreicht auch das Bauvolumen im ersten Semester 2010 einen leicht höheren Stand als im Vorjahr. Es entspricht damit dem zweithöchsten Stand in der achtjährigen Vergleichsperiode. Die Zunahme des Bauvolumens ist insbesondere im Wohnungsbau begründet. Die relativ hohen Arbeitsvorräte in dieser Sparte per Ende 2009 und der relativ milde Winter, welcher vielenorts bereits im Frühjahr eine zügige Bauproduktion ermöglichte, dürften das Bauvolumen positiv beeinflusst haben. Das insgesamt erfreuliche Submissionsvolumen des ersten Semesters und die stabilen Arbeitsvorräte per 1. Juli 2010 dürften das Bauvolumen auch im zweiten Halbjahr 2010 stützen.

Das im ersten Semester 2010 realisierte Bauvolumen belief sich auf rund 359.5 Mio. Franken. Es liegt damit nominell um 3.0% über dem Vorjahreswert von 348.9 Mio. Franken und erreicht damit den zweithöchsten Stand der achtjährigen Vergleichsperiode. Die insgesamt leichte Zunahme ist im Wohnungsbau (+25.3%) begründet. Im übrigen Hochbau ist ein Rückgang zu verzeichnen (-5.8%), ebenso im Tiefbau (-8.1%). Im Tiefbau schlugen die submittierten und eingegangenen Aufträge des ersten Semesters noch nicht voll auf die Statistik der Bauproduktion durch. Dies dürfte sich im zweiten Semester ändern.

Arbeitsvorrat

Als Konsequenz der guten Arbeitsvorräte zu Beginn des Jahres und der insgesamt positiven Auftragseingänge im ersten Semester stiegen die Arbeitsvorräte per 30. Juni 2010 gegenüber dem Vorjahr an. Dies insbesondere im Tiefbau dank der Umfahung Küblis und im gewerblich-industriellen Bau, während sie im Wohnungsbau zurückgingen.

Die Arbeitsvorräte betragen per 30. Juni 2010 rund 509.4 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von +8.2% gegenüber dem Vorjahreswert. Dieser Umstand ist im Tiefbau (+9.2%) und im gewerblich-industriellen Hochbau (+32.3%) begründet, während im Wohnungsbau eine leichte Abnahme um -2.8% zu verzeichnen ist. Das erfreuliche Submissionsvolumen in allen Sparten im ersten Semester 2010 dürfte im zweiten Halbjahr

zu einer stabilen Entwicklung der Auftragseingänge und des Bauvolumens im zweiten Halbjahr führen und sich auch positiv auf die Arbeitsvorräte per Ende Jahr auswirken.

Submissionsvolumen

Das Submissionsvolumen im ersten Semester 2010 liegt um 31.2% über jenem des Vorjahres und erreicht damit annähernd den Höchststand des Jahres 2008. Der Effekt ist in allen Sparten begründet.

Das Submissionsvolumen erreichte für das erste Halbjahr 2010 einen Stand von 618.9 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr kommt dies einer Zunahme von 31.2% gleich. Eine Betrachtung der Sparten zeigt im Wohnungsbau eine Zunahme von +41.6% und im übrigen Hochbau eine solche von +28.9%. Im Tiefbau schlagen sich die Unterhaltsinvestitionen der öffentlichen Hand in einer Zunahme von +28.1% nieder.

Bauzeitversicherungen

Das Volumen bei den neu abgeschlossenen Bauzeitversicherungen nahm gegenüber dem Vorjahr ab, es bewegt sich aber nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Per 30. Juni 2010 betrug der Zuwachs an bauzeitversichertem Volumen im ersten Semester 826.1 Millionen Franken. Dies entspricht einer Abnahme von 7.9%. Dies nach einer Steigerung im Vorjahr von 19.1% gegenüber 2008.

Abgrenzung:

Die Baustelle Alptransit, Sedrun ist in diesem Bericht nicht berücksichtigt. Die Erhebung und Kommentierung der Daten zum Vorhaben AlpTransit erfolgt durch den Schweizerischen Baumeisterverband im Verbund mit allen NEAT-Baustellen in der Schweiz.

Chur, 31. August 2010

Medienkontakt:

Graubündnerischer Baumeisterverband
Andreas Felix
Geschäftsführer
Comercialstrasse 20
7002 Chur
Tel: 081 257 08 08
Mobile: 079 445 50 71
Mail: gbv@gbv.ch